

Noch ein Jahr

Olympia Am 27. Juli 2012 beginnen die Spiele in London. Um in England dabei sein zu dürfen, müssen die deutschen Sportler erst durch harte Qualifikationswettkämpfe

VON ADRIAN BAUER

Augsburg Heute in einem Jahr beginnen die Olympischen Spiele in London. Für viele Athleten beginnt aber bereits jetzt die heiße Phase der Vorbereitung. Sie müssen sich mit guten Leistungen ihr Ticket für die Spiele sichern. „400 plus X“ Teilnehmer aus Deutschland sollen an den Start gehen, verkündete Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, am Montag. 2008 bei den Spielen in Peking hatten die 440 deutschen Sportler 16 Gold- und insgesamt 41 Medaillen gewonnen. Wir haben bei Sportlern aus dem Verbreitungsgebiet der *Augsburger Allgemeinen* und ihrer Heimatzeitungen nachgefragt, wie sie ihre Chancen auf eine Teilnahme einschätzen und welche Hürden noch vor ihnen liegen.

● **Leichtathletik** Für die aus Harburg (Kreis Donau-Ries) stammende Stabhochspringerin **Carolin Hingst** geht es erst bei der deutschen Meisterschaft 2012 um das Ticket für London. Der Wettbewerb um die drei Startplätze ist hart. Das Problem sei weniger die geforderte Qualifikationshöhe von 4,55 Meter bis 4,60 Meter als die starke Konkurrenz im Team, sagt Hingst: „Wir haben sieben, acht Mädels, die diese Höhe springen können. In anderen Disziplinen schafft manchmal nur ein Sportler die Norm.“

Wegen dieser Leistungsdichte muss Hingst bei der WM Ende August in Südkorea zuschauen. Sie rückt nach, falls sich eine der qualifizierten Athletinnen verletzt. Entmutigen lässt sie sich davon nicht. „Die Spiele in London wären meine dritte Olympia-Teilnahme, das ist mein großes Ziel“, sagt Hingst.

Verena Sailer, Deutschlands beste Sprinterin, fährt ebenfalls nicht zur Weltmeisterschaft. Sie kämpft mit einer hartnäckigen Verletzung und hat ihre Saison vorzeitig beendet. Die 25 Jahre alte Sprinterin wird erst wieder in den Wettkampfbetrieb einsteigen, wenn die Schmerzen abgeklungen sind. Laut ihrer Managerin ist der Start in London nicht gefährdet. Um die Qualifikation für die Spiele muss sie sich wohl ebenfalls keine Sorgen machen.



Verena Sailer

Die Sprinterin, die aus Illertissen (Landkreis Neu-Ulm) stammt, ist amtierende Europameisterin und die schnellste Weiße über 100 Meter. Für seine Topathletin dürfte der Deutsche Leichtathletikverband in jedem Fall einen Platz im Olympia-Team freihalten.

● **Kanuslalom** Die deutschen Wildwasser-Spezialisten müssen sich einem harten Konkurrenzkampf stellen. In der deutschen Qualifikation kämpfen Weltmeister, Europameister und Medaillengewinner gegenei-



Bei den Spielen 2008 gewann Alexander Grimm Gold im Kanuslalom. Trotz dieses Erfolgs muss er sich für London neu qualifizieren. Foto: Fred Schöllhorn

ander. Und in jeder Disziplin darf nur der Beste mit nach London. Da hilft auch eine olympische Goldmedaille nicht, weiß **Alexander Grimm**.

„Die Konkurrenz ist groß, jeder wird im Winter hart trainieren, um topfit in die Qualifikationsrennen zu gehen“, sagt der Augsburger. Vier Läufe werden bei der nationalen Ausscheidung ausgetragen, zwei in Leipzig, zwei auf dem Eiskanal. Die besten Qualifikationschancen der Augsburger Kanuten dürfte Christos Tsakmakis haben: Er geht für Griechenland an den Start, dort ist die Leistungsdichte nicht so hoch.

● **Basketball** Zwei Sportler aus der Region machen sich Hoffnungen auf einen Platz im Olympiateam: **Per Günther**, Aufbauspieler vom Bundesligisten ratiopharm Ulm, und Flügelspieler **Robin Benzing**, der von



A. Strohmaier

Ulm zu Bayern München wechselte. Beide stehen im Kader für die Europameisterschaft in Litauen.

Dort die Qualifikation zu schaffen, wird ein hartes Stück Arbeit, sagt Marko Pesic, Ex-Nationalspieler und ehemaliger Berater der beiden Talente. „Die Konkurrenz ist stark, da wird es auch mit Dirk Nowitzki und Chris Kaman schwierig, sich zu qualifizieren.“ Nur der Europameister und der Finalist haben ihr Startrecht für London sicher. Die Mannschaften auf den Plätzen drei bis fünf spielen in einem zweiten Turnier um weitere Tickets.

● **Gewichtheben** Im November geht es für den Superschwergewichtler **Almir Velagic** erstmals um die Fahrkarte nach London. Der 29-Jährige, der früher für den AC Kaufbeuren startete und jetzt in Speyer trainiert, will bei der Weltmeisterschaft in Pa-



Almir Velagic

ris die Qualifikation schaffen. „Ich muss 400 Kilogramm heben und mindestens Achter werden. Beides sollte nicht so ein Riesenproblem werden“, sagt Velagic. Immerhin hat er mit einer Leistung von 418 Kilo im Zweikampf aus Reißen und Stoßen Silber bei der Europameisterschaft gewonnen.

Falls es bei der WM nicht klappt, hat Velagic 2012 zwei weitere Chancen, die Qualifikationsnorm zu erfüllen. „Vor den Spielen in Peking habe ich mich erst auf den letzten Drücker qualifiziert. Diesen Stress will ich mir nicht noch einmal antun“, sagt Velagic.

● **Boxen** Für das Ziel London hat die Augsburgerin **Andrea Strohmaier** die Gewichtsklasse gewechselt – vom Weltergewicht (bis 69 Kilo) ins Mittelgewicht (bis 75 Kilo). Der Grund: Im Weltergewicht gibt es keinen olympischen Wettkampf. Für das Olympiaticket muss Strohmaier bei einem Qualifikationsturnier im Mai 2012 in China unter die besten Acht kommen und zu den drei besten Europäerinnen gehören.

„Ich denke, meine Chancen stehen sehr gut. In der neuen Gewichtsklasse habe ich bisher erst einen Kampf verloren, insgesamt ist das Niveau eher durchwachsen. Und seit ich bei der Sportfördergruppe der Bundeswehr bin, habe ich sehr gute Trainingsbedingungen“, sagt Strohmaier. Ihr Nahziel ist eine gute Platzierung bei der Europameisterschaft im Oktober. Dort könnte sie Punkte sammeln, die ihr einen besseren Platz in der Setzliste und leichtere Gegner im Quali-Turnier beschern.

● **Segeln** Als eher „mittelmäßig“ sieht Segler **Philipp Buhl** aus Immenstadt (Landkreis Oberallgäu) seine Chance auf eine Fahrkarte zu den Spielen. Wie bei den Kanuten darf maximal ein deutscher Starter pro Bootsklasse bei den Olympischen Wettbewerben antreten. Als Qualifikation dienen zwei Weltcup-Regatten und die WM im Dezember. Die zehn Besten jeder Klasse sind in London dabei. Philipp Buhl muss in der Laserklasse mit deutscher Konkurrenz kämpfen. „Ein anderer deutscher Starter liegt sechs Punkte vor mir. Das bedeutet, dass ich bei der nächsten Wertungsregatta



Philipp Buhl

sechs Plätze vor ihm liegen muss. Das ist schwer, aber nicht unmöglich“, erklärt Buhl.

● **Dressurreiten** Nach der erfolgreichen Rückkehr an die Weltspitze peilte Dressurreiterin **Ulla Salzgeber** aus Bad Wörishofen Olympia als Ziel an. Kurz vor den deutschen Meisterschaften zog sie jedoch wegen einer Krankheit zurück. Derzeit nimmt sie eine Auszeit vom Sport. Wie lange die Pause dauern wird, ist unklar.